

Strukturreiches Mosaik an Lebensräumen

Berg-Mähwiese



Diese bunten und artenreichen Wiesen entstanden durch Nutzung als Mähwiesen, idealerweise mit Heugewinnung. Diese mageren Standorte werden nicht gedüngt und bieten so typischen Arten wie der Bärwurz, der Perücken-Flochtenblume und dem Rotschwingel gute Wuchsbedingungen. Es sind ideale Habitate für eine Vielzahl von Insekten wie Schmetterlingen, Heuschrecken, Zikaden, Käfern und Wanzen.

Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Artenreiche Borstgrasrasen



Im Gebiet haben sich einige typisch ausgeformte Borstgrasrasen auf den mageren Wiesen erhalten. Diese, bereits im Osterzgebirge selten gewordene Pflanzengesellschaft, ist unter menschlichem Einfluss durch die Nutzung entstanden. Besonders bemerkenswert sind die Bestände der Niedrigen Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*).

Foto: Jens Weber

Steinrücken



Die großflächigen Grünlandkomplexe sind in den Randbereichen teilweise von Steinrücken, auch Lesesteinhäufen genannt, begrenzt. Diese entstanden im Rahmen der Wiesenutzung durch von Hand aufgesessene und am Rand aufgeschichtete Feldsteine. Auf den Steinrücken finden insbesondere wärme- und trockenheitsliebende Pflanzen ihren Lebensraum.

Foto: Ines Thume

Artenreich, buntblühend und wertgebend

Heidenelke (*Dianthus deltoides*)



Die Lichtbedürftige Heidenelke findet man im Osterzgebirge auf bodensauren, trockenen, mageren Wiesen vom Tiefland bis in die wärmebegünstigten Berglagen. Die purpurn gefärbten Blüten haben einen dunklen Ring und sind mit weißen Punkten besetzt. Die von Juni bis August blühende Heidenelke lockt vor allem Schmetterlinge an.

Foto: Ines Thume

Neuntöter (*Lanius collurio*)



Neuntöter leben im reich strukturierten, sonnigen und von Hecken durchzogenem Offenland. Das Männchen hat einen grauen Oberkopf, einen auffälligen schwarzen Augestreif und eine rostrote Rücken- und Flügelpartie. Insekten wie Käfer und Heuschrecken sind seine Hauptnahrung. Er sitzt gerne exponiert auf Baum- oder Strauchspitzen.

Foto: Ulf Tertel

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)



Die, zur Familie der Korbblütengewächse zählende Rosettenpflanze wächst auf trockenen, stickstoffarmen Böden wie Magerrasen, Böschungen und Wegrainen. Die Blüte leuchtet hellgelb und ist außen rötlich gestreift. Bei Trockenheit rollt das Habichtskraut seine Blätter ein, so dass die helle, reflektierende Unterseite nach oben zeigt.

Foto: Simone Heinz

Kreuzotter (*Vipera berus*)



Ihren Namen erhielt die heimische Giftschlange auf Grund des auffälligen Zickzackbandes auf ihrem Rücken. Kreuzottern fühlen sich in kühl-feuchten zwergrastrichreichen Waldändern, Mooren, Heiden, Geröllfeldern und Bergwiesen wohl. Kleinsäuger, Eidechsen und Frösche zählen zur bevorzugten Nahrung dieser bis zu 70 cm großen Schlange.

Foto: Holger Menzer

Der schieue Feldhase (*Lepus europaeus*) lebt als nachtaktiver Einzelgänger auf offenen, gut überschaubaren Flächen. Foto: Birkt Neubert



Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten



Extensive Grünlandnutzung



Verzicht auf Gülledüngung



Mahd mit Nachbeweidung



Einrichtung von Pufferzonen zwischen extensiv und intensiv genutzten Grünländern

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 177 „Bergwiesen bei Dönschten“

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de

Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), Foto: Antje Ritter

Wärzenbeißer, Foto: Karin und Lothar Brümmer

Niedrige Schwarzwurzel (*Scorzonera humilis*), Foto: Holger Menzer



Natur(a) artenreich

Das FFH-Gebiet Bergwiesen bei Dönschten



Titelfotos: Jens Weber

